

S. Bened. IV, 580) nur kurz erwähnt und bloss den Schluss mittheilt. Nach seiner Vermuthung wäre der darin erwähnte Mönch Odo von St. Maur-des-Fossés der nämliche, welcher im J. 1058 (vgl. S. 224) das Leben des Grafen Burchard, des Wiederherstellers jenes Klosters, schrieb. Wenn dies richtig ist, so wird man den Dichter kaum mit Delisle (*Le cabinet des mss.* II, 385) in dem gelehrten Prior Teulfus von Morigny suchen dürfen, welcher von 1108 ab ein *Chronicon Moriniacensis monasterii* verfasste (Du Chesne, *SS. rer. Francic.* IV, 359. 362; *Mon. Germ. SS.* XXVI, 37). E. D.

Das oben S. 225 angeführte von Dom Pitra herausgegebene Gedicht zu Ehren von St. Martin von Tours ist nicht von Sigebert, wie einer ungenauen Angabe entnommen ward, sondern von Guibert von Gembloux.

Zu der kurzen Notiz, oben S. 225, über W. Meyers neue Ausgabe des *Ludus de antichristo* trage ich nach, dass daselbst S. 13—15 W. v. Giesebrecht sich über die geschichtlichen Anspielungen ausgesprochen und Abfassung um 1160 angenommen hat. — W. Meyer bemerkt S. 116, dass das Kreuzzugsgedicht *Carm. Bur. p. 24* nicht auf 1188, sondern auf 1146 zu beziehen ist, wegen der darin benutzten, auch von Otto Fris. erwähnten Weissagung. Zu J. Grimms Ausgabe des *Archipoeta* sind S. 117. 159. 162. 165 (l. V. st. II). 174. 179 nach der Handschrift Verbesserungen gegeben, auch S. 190—192 die langobardischen rythmischen Hexameter besprochen.

Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, dass im *Cod. Bruxell.* 2071 (*Stabul.*) steht, *Archip. IX, 8, 1 domini. 12, 3 debuit. 16, 2 potenter agreditur. 16, 4 census. 18, 2 cujus pro imperio. 19, 1 semper. 20, 4 nunc. 26, 1 scriberem. X, 2, 1 viro. 2, 4 permanenti. (4, 2 'locus', aber zu verbessern 'Jocus'). 4, 4 Quę. 5, 4 anima. 12, 2 vinum proximum. 16, 4 post. 18, 2 'late' über 'tene' als Variante. 20, 4 seculoque. W. W.*

Losserth, *Die geschichtlichen Momente in dem Gedichte Ulrichs von Eschenbach, Wilhelm von Wenden, in den Mittheilungen des Ver. für G. der Deutschen in Böhmen, XXI, S. 20 ff.*, weist in dem von dem Verein unlängst herausgegebenen Gedicht Beziehungen auf die Geschichte K. Wenzel II. und Rudolfs von Habsburg nach.

Wichtig für die Geschichte des Unterrichtswesens sind: *'Magistri Petri Poponis Colloquia de scholis Herbipolensibus'*, welche G. Schepss (*Wirceb.* 1882) veröffentlicht hat. Der Schule von Neumünster wird die Domschule gegenübergestellt, welche dem Humanismus (den Poeten) Eingang gewährt. Unverkennbar ist die Beziehung auf das nicht vor 1480 verfasste *Manuale scholarium* (S. 10), andererseits aber ist, wie